

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **17 (1960)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Erfolgreiche Bekämpfung von hohem Blutdruck

Frau R. aus B. gelangte Ende Februar dieses Jahres mit folgendem Bericht an uns:

«Da ich schon mehrmals mit Erfolg Mittel gegen Kreislaufstörungen von Ihnen hatte, ersuche ich Sie höflichst, mir sobald wie möglich wieder solche zu schicken. Ich habe gegenwärtig wieder sehr hohen Blutdruck und kann oft nicht schlafen. Das Herz ist auch in Mitleidenschaft gezogen. Ich bin wohl unter ärztlicher Kontrolle und habe Tabletten, aber sie helfen mir nicht. Meine Speisen esse ich salzarm, aber nicht salzlos. Ich bin 67 Jahre alt. Die Wahl der Mittel für mich überlasse ich gerne Ihnen.»

Die Patientin erhielt hierauf Arterio-Komplex, Viscatropfen und Bärlauchwein. Zur Senkung des Blutdruckes wurde noch für eine Woche lediglich Naturreisdiät mit Rohsalaten und Knoblauch verordnet. Nachher waren wenigstens wöchentlich 1–2 Naturreistage einzuschalten. Da die Herzbeschwerden mit dem hohen Blutdruck zusammenhängen, mußten sie nicht besonders beeinflußt werden, denn mit der Behebung des hohen Blutdruckes kann sich auch das Herz wieder normalisieren. — Frau R. berichtete dann im April:

«Sie haben mir anfangs März dieses Jahres Mittel gegen hohen Blutdruck geschickt, welche mir sehr gut geholfen haben. Ich habe auch Ihren guten Rat befolgt und eine Woche lang nur Naturreis und Salat mit Knoblauch gegessen. Nun bin ich gesundheitlich wieder viel besser dran, kann nachts wieder schlafen und das Rauschen im Kopf hat aufgehört. — Weil dieser hohe Blutdruck bei mir aber eine alte Sache ist, möchte ich Ihre Mittel weiterhin einnehmen.»

Wir freuen uns immer wieder, wenn Erfolgsberichte beweisen, daß auch bei vorgerücktem Alter und alten Leiden Naturmittel mit entsprechender Diät befriedigend zu helfen vermögen.

Hartnäckiger Schnupfen verschwindet

Frau S. aus K. gelangte Mitte Februar dieses Jahres mit einem ausführlichen Krankenbericht an uns. Sie schrieb:

«Wie schon oft komme ich wieder einmal zu Ihnen, um Hilfe und Rat zu bitten. Da wir seit vielen Jahren Ihre guten Mittel kennen und brauchen, hoffe ich auch diesmal das Beste. — Eines unserer Kinder leidet seit letztem Sommer an einem Schnupfen. Abgesehen

von wenigen Tagen, da dieses Uebel vorbei zu sein scheint, hat es stets eine verstopfte Nase. Als Begleiterscheinung ist auch fast ständig ein Kopfweh da, was eine große Belastung ist für ein Kind, das in die 1. Klasse der Bezirksschule geht, viele Aufgaben hat und eben auch während der Schulzeit geistig angespannt ist. — Für den Schnupfen machten wir Kamillendämpfe und gaben Nasentropfen, aber es lindert nur und heilt nie recht aus. Zu sagen ist noch, daß unser Kind im Sommer als große «Wasserratte» viel im Chlorwasser der Badeanstalt unter Wasser schwamm, den Kopfstand übte und anderes mehr. Der Kinderarzt meint, es könne vielleicht von da her ein Schaden in den Stirnhöhlen entstanden sein. Auch die Müdigkeit und das Kopfweh deuten auf Stirnhöhlesachen hin. — Ob das Kopfweh allein vom Schnupfen kommt, weiß ich nicht. Unser Kind ist gut entwickelt, hat aber die Periode noch nicht. Vielleicht hängt das Kopfweh auch damit zusammen. Ich selbst habe um jene Zeit etwa 1 Jahr lang an einem elend quälenden Kopfweh gelitten. Das ist meine Meinung, die Aerzte schütteln dazu meistens den Kopf. — Daß man in erster Linie den Schnupfen bekämpfen muß, glaube ich auch. Ich hoffe nun, Sie wissen mir Rat.»

Wir sandten für das Töchterchen zur täglichen Einnahme Urticalcin-Pulver, auch war dieses einmal am Tage in die Nase einzuziehen. Ferner waren noch Kali jod. D 4, Cinnabaris D 3 und Echinaforce einzunehmen. Im Nacken sollten abwechslungsweise Zwiebelwickel und gequetschte Kohlblätterauflagen erfolgen. Zudem wurden zum Ableiten noch warme Fußbäder verordnet. Um die Widerstandsfähigkeit zu heben, war auch später noch die regelmäßige Einnahme von Urticalcin zu beachten. — Ende April berichtete die Mutter dann:

«Ich gab die Mittel nach Vorschrift, machte auch Fußbäder, Kohl- und Zwiebelwickel. Der Erfolg war innert kurzer Zeit großartig! Ueber Kopfweh klagt das Kind hie und da; aber das hängt gewiß mit der Entwicklung zusammen. Ich bin vor allem froh, daß der Schnupfen weg ist. Ich danke Ihnen also recht herzlich für die gute Hilfe!»

Auch wir staunen oft, daß Frischpflanzenpräparate und einfache homöopathische Mittel selbst bei hartnäckigen chronischen Erkrankungen verhältnismäßig rasch zu wirken vermögen, beonders wenn zuvor der Körper nicht durch allopathische Mittel geschwächt worden ist. Da Frau S. mit der Kur noch fortfahren will, wird sich dies mit der Zeit auch günstig auf die Kopfschmerzen auswirken.